

Artensteckbrief



Wissenschaftlicher Name <i>Tilletia controversa</i> J. G. Kühn Synonyme bzw. Name in der vorherigen Roten Liste <i>Tilletia contraversa</i> J. G. Kühn Organismengruppe Phytoparasitische Kleinpilze
Rote-Liste-Kategorie Gefährdet
Verantwortlichkeit Deutschlands Nicht bewertet
Aktuelle Bestandssituation sehr selten
Langfristiger Bestandstrend sehr starker Rückgang
Kurzfristiger Bestandstrend deutliche Zunahme
Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ♦ → ♦)
Kommentar zur Gefährdung Der Pilz wird im Weizenanbau aus ökonomischen Gründen gezielt bekämpft, u.a. durch Fungizideinsatz, Resistenzzüchtungen und systematische Saatgutkontrollen. Er ist sehr stark zurückgegangen. Die früheren Hauptvorkommen befanden sich in montanen Lagen Süddeutschlands. Aktuell gibt es wieder vereinzelte Nachweise auf biologisch bewirtschafteten Flächen. Nachweise an Wildgräsern sind sehr selten.
Einbürgerungsstatus Indigene oder Archäobiota
Quelle Thiel, H.; Klenke, F.; Kruse, J.; Kummer, V. & Schmidt, M. (2023): Rote Liste und Gesamtartenliste der phytoparasitischen Kleinpilze Deutschlands [Brandpilzverwandte (Exobasidiomycetes p.p., Ustilaginomycetes p.p.), Rostpilzverwandte (Kriegeriaceae p.p., Microbotryales, Pucciniales), Wurzelknöllchenpilze (Entorrhizaceae), Echte Mehltapilze (Erysiphaceae), Falsche Mehltäue (Peronosporaceae p.p.) und Weißroste (Albuginaceae)]. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (5): 347 S.

